



Direktorin Edith Haberlik auf dem höchsten Punkt „ihrer“ Römerbergschule, einem historischen Linzer Juwel. Fotos: ÖÖN/rgr

# Begeisterung um Märchenerzähler

Von Reinhold Gruber

Wenn er sich so richtig in sein Metier hineinlebt, dann leben sie praktisch mit. Er, das ist **Helmut Wittmann**, als Märchenerzähler ein oberösterreichisches Original, mit Wohnsitz Grünau im Almtal. Sie, das sind die Kinder der Römerbergschule (VS 6). Sie brauchten gestern Vormittag in einer besonderen Schulstunde nicht ruhig gestellt zu werden. Wittmann hatte schnell ihre ganze Aufmerksamkeit. Und wenn er zwischen seinen Geschichten die Maultrommel spielte, war es fast andächtig ruhig.

Aber Wittmann wollte gar nicht, dass sein Publikum ruhig ist. Er forderte es zum Mitreden auf, was eifrig genutzt wurde. Selbst bei der von den Volksschülern gewünschten „unheimlichen Geschichte“ lebten sie mit. Als Wittmann fragte, ob denn niemand Angst hätte, zeigt nur eine auf: eine Lehrerin.

Die Interaktion ist Wittmann wichtig. Und sie funktioniert. Immer wieder. Wie gestern, was bei-



Direktorin und der Märchenerzähler

den Seiten sichtbar Spaß gemacht und Freude bereitet hat.

Dass der Märchenerzähler aus dem Almtal in der Hauptstadt des Landes vorbeischaute, war natürlich kein Zufall. Sein Besuch war Teil des Leseschwerpunktes an der Schule. Dazu gehört auch, dass man sich immer wieder Autoren einlädt. Diesmal war es mit Wittmann ein Autor und ein Bewahrer der Geschichten, die immer wieder faszinieren: Märchen und Sagen, Überliefertes und ins Heute Ge-

dachtes. Für **Edith Haberlik**, seit zwölf Jahren „mit Leib und Seele“ Direktorin der Volksschule, war die Stunde mit Wittmann ein Erlebnis und wie für die Schülerinnen und Schüler eine Premiere. Auch in der Begeisterung teilte sie das Empfinden mit dem jungen Publikum.

Mehr als 100 Mädchen und Buben werden derzeit in sieben Klassen in der Römerbergschule unterrichtet. Neben der Vermittlung der Grundfähigkeiten wird in den historischen Mauern – das Schulgebäude wurde 1907 errichtet – viel Wert auf das Wohlfühlen, die Gemeinsamkeit und den Respekt voneinander gelegt.

Mit speziellen Lernangeboten wie soziales Lernen mit dem Therapiehund, musikalisches Gestalten mit Tanz oder Theaterspiel im schuleigenen römischen Minitheater wird die Kreativität der Volksschüler angeregt.

Die „Märchen-Stunde“ mit Wittmann hat gezeigt, dass diese geistige Investition auf fruchtbaren Boden fällt.